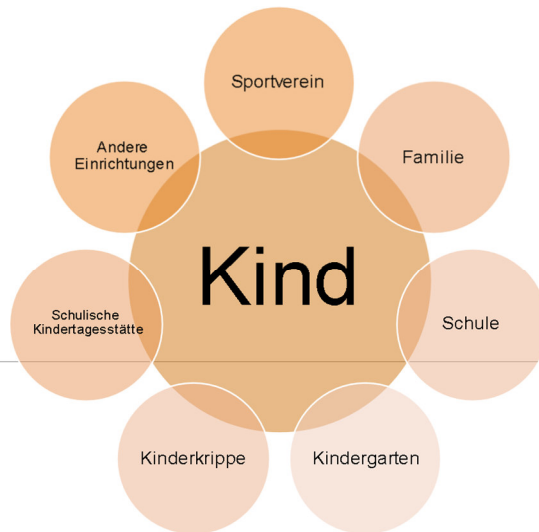


Das Kind zwischen # Bildung # Betreuung # Lernen # Bewegung

Kinder wachsen heutzutage in immer größeren Netzwerken auf. Sie verbringen im Durchschnitt 6-8 Stunden täglich in Betreuungs-/ Bildungseinrichtungen. Was zur Folge hat, dass deren Alltag zunehmend in Institutionen außerhalb der Familie stattfindet. Die Anzahl der Akteure, die somit eine Rolle im Bildungs- und Entwicklungsgeschehen von Kindern spielen, hat sich deutlich erhöht. Durch die stark veränderten Lebenswelten von Kindern und die damit verbundene zunehmende Institutionalisierung, wird die Bedeutung eines „gemeinsamen“ Erziehens und Bildens immer wichtiger. Um Kinder die bestmöglichen Entwicklungschancen und ein gesundes Aufwachsen, sowohl in physischer als auch psychosozialer Hinsicht, zu ermöglichen, bedarf es Bildungsnetzwerke, die hierfür die Rahmenbedingungen schaffen.

Lebenswelten von Kinder
- Netzwerke leben
- Netzwerke gestalten



Kinder lernen und erschließen sich ihre Welt über Bewegung und Spiel

Der natürliche Bewegungsdrang ist daher einer der stärksten Motivatoren und Antreiber bei Kindern.

Folglich ergibt sich daraus ein wichtiger Bestandteil innerhalb der zu schaffenden Rahmenbedingungen, die Kinder für ein gesundes Aufwachsen benötigen. Eine „alltagsintegrierte“ und nachhaltige Bewegungsförderung kann nur erreicht werden, indem alle Akteure, wie die Bildungs- und Betreuungseinrichtung, der Sportverein und die Familie, in nachhaltigen Netzwerken zusammenarbeiten.